

An Werkzeuge, Behälter und Messinstrumente denkt der Schütze zuletzt, wenn es um Training und Wettkampf geht. Dabei spielt die Pflege, Wartung und Einstellung der Waffe eine große Rolle, gerade wenn unerwartete Schwierigkeiten auftauchen: Die Schaftkappe muss geringfügig versetzt oder verschoben werden. Das Diopter soll einige Millimeter vor. Vielleicht beginnt sogar der Abzug zu 'hakeln'. Solche und andere Störungen treten meist in den entscheidenden Phasen einer Meisterschaft auf. Du solltest auf alles gefasst sein, damit du reaktionsfähig bleibst.

Ein weiterer fundamentaler Aspekt gerade im Schießsport ist die Sicherheit. Hier haben MEC und centra schon vor Einführung der neuen Sicherheitsbestimmungen im Deutschen Schützenbund mit der Signalfahne SAFETY LOOK einen Maßstab gesetzt. Die einfache Idee, das Schloss mit einem gut sichtbaren Fähnchen als 'ungeladen' kenntlich zu machen, hat sich als wirksam erwiesen und ist zu einem selbstverständlichen Ritual geworden.



Inzwischen liegen für alle Waffenarten und Kaliber solche Schutz-Patronen vor, die nebenbei auch wichtige Qualitätsmerkmale mitbringen. So verschließt die Pufferpatrone den Lauf luftdicht, was bei Pausen im KK-Schießen dem Auskühlen des Laufes (und damit Treffpunktverlagerungen) vorbeugt. Die Gummiringe um den Kunststoffkern greifen das Patronenlager nicht an, wie dies bei manchen billigen Kopien oder selbstgemachten Behelfslösungen leicht der Fall ist. Eine weitere Kleinigkeit, die im Eifer des Gefechtes schnell entscheidend werden kann.



Das Testen von Munition, die Reinigung und Wartung des Gewehrs und die Justierung des Abzuges gewinnen Bedeutung, sobald Ergebnisse nach Zehnteln bewertet werden. Damit wird die technische Optimierung der Waffe zum Trainingsbestandteil. Wer ganz nach vorn will, sollte sich mit dem nötigen 'know how' und den zugehörigen Instrumenten ausstatten..



Die Einstellung, Pflege und das 'tuning' unserer Gewehre verlangt immer mehr Aufmerksamkeit. Je näher die Ergebnisse dem Maximum kommen, desto entscheidender werden Schussleistung und Funktion der Waffen. Ein paar Zehntel weniger Streuung durch eine bessere Munition, ein Druckpunkt, der exakt eingestellt ist oder die präzise Befestigung sämtlicher Schrauben können ausschlaggebend sein. Wer Top-Ergebnisse treffen will oder bei einem Turnier ganz nach vorn möchte, kommt deshalb nicht umhin, sich gewissenhaft mit den technischen Details seiner Waffe zu beschäftigen.

Im Rahmen unseres Trainings bei MEC verlangen wir unseren Schützen gegenwärtig vor den eigentlichen Übungen und vor Leistungskontrollen einen einfachen Test ab. Ob Weltmeister, Bundesligaschütze oder Amateur, jeder soll zunächst von der Rolle 105,0 Ringe (oder mehr) schießen. Dieser Test zeigt, ob sich das komplette System aus Schütze, Gewehr und Munition in einwandfreiem Zustand befindet.

Gelingt es dem Schützen nicht, dieses Ergebnis zu realisieren, dann liegt meist eine Störung in irgendeinem der beteiligten Funktionskreise vor. Wir inspizieren in diesem Fall der Reihe nach folgende Faktoren:

- Die korrekte Füllung der Druckluftkartusche...
- Die hinreichende Reinigung des Laufes.
- Die Schussleistung von Waffe und Munition anhand einiger Trefferbilder aus der Schießmaschine oder aus der Schulter (mit SCATT).
- Die Befestigung, Sauberkeit, Einstellung und korrekte Kontrastanpassung der Visierelemente wie Brille, Iris, Filter und Ringkorn.
- Die saubere und gleichmäßige Funktion des Abzuges (Widerstand, Vorzug und Stellung der Abzugszunge).

Sollten diese Prüfungen keinen Befund ergeben, dann rückt das Verhalten des Schützen selbst in den Mittelpunkt. Dazu wird dann in jedem Fall ein SCATT-System installiert, um Zielpunkt und Auslöseverhalten des Schützen zu hinterfragen und gleichzeitig die Reaktion der Waffe im Sprung auf Betrag und Gleichmäßigkeit zu kontrollieren.

